

Andreas Bornheim
St.-Adelheid-Straße 14 a
53844 Troisdorf

Dr. Wolfgang Schneider
Grüner Weg 34 H
45966 Gladbeck

Betr.: Familiengeschichte Bornheim etc.

Gladbeck, den 26.3.2019

Sehr geehrter Herr Bornheim,

Im Internet bin ich auf Ihre interessanten Informationen zu den Familienzweigen Bornheim gestoßen, die – wie Sie schreiben- auf den Ausführungen von Werner Bornheim gnt. Schilling aus dem Jahr 1940 fußen.

An einigen Stellen tauchen in Ihrem Bericht Namen und Einheiratungen auf, die meine besondere Aufmerksamkeit erregt haben, weshalb ich mich mit Ihnen in Verbindung setze.

Das sind einmal a) das Wappen der “westfälischen von Büren”

und b) die Verbindungen von Bocholtz – von Bornheim – Gryn (in Köln)

c) van Gulse (in Köln)

Zu a) : Mit den “westfälischen von Büren” können nur die Herren von Buer (= “Bure sive Bauwr”) gemeint sein; Büren ist eine andere Familie in Ostwestfalen. Werner Bornheim konnte dies 1940 noch nicht wissen, da er sich ja noch auf Fahne bezieht. Oidtman erwägte später, dass sich dieser westfälische Zweig von der Familie Bornheim gnt. Schilling über Landsberg zwischen Ruhr und Lippe im heutigen (Gelsenkirchen-) Buer angesiedelt hätte; das trifft wohl genau zu: Ich kann Ihnen – in der Hoffnung, nicht Eulen nach Athen zu tragen – folgende Literatur empfehlen: Die Herren von Buer – Ein vestisches Ministerialengeschlecht mit edelfreien Wurzeln im Rheinland” von Dieter Ahlemann in Vestische Zeitschrift, Band 105 (2014/5), S. 151 – 198.

Ahlemann beschreibt dort sehr ausführlich die Familiengeschichte und politischen Hintergründe; u.a. auch die verwandtschaftlichen Verbindungen zur Gladbecker Familie von Wittringen-Unverzagt, die für meine eigenen Forschungen wiederum sehr aufschlußreich und willkommen waren.

Zu b) : Im Zusammenhang mit der Familie von Bornheim und Ihrer gezeigten Abbildung der Familienzweige mit den jeweiligen Wappen, hier Gryn von Bergerhausen, fiel mir folgendes auf:

Der sog. Grynkopf (in seiner ältesten Form, oben) erinnert mich auch sehr an die Leopardenköpfe, wie sie Fahne in der auch von Ihnen erwähnten ‘Geschichte der Bocholtz’ abhandelt (Band I, I. Abtlg. “Die Dynasten, Freiherren und jetzigen Grafen von Bocholtz...., 1863) und abbildet. Er bringt sie in Zusammenhang mit u.a. Unverzagt (2 Leopardenköpfe) und Westerholt (3 Leopardenköpfe), wobei er bemerkt, dass die von (Wittringen-)Unverzagt ‘ursprünglich drei Leopardenköpfe gehabt haben’ sollen. Siebmacher gibt auch das Bocholtz-Wappen mit 3 identischen Leopardenköpfen wieder. Auch in Köln ist das Bocholtz’sche Wappen mit den gleichen mit Sparren nachgewiesen.

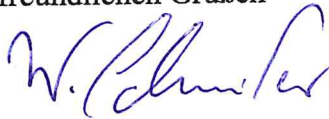
“Gryn”, wie Fahne schließt, auf ‘Grinsen’ zurückzuführen, halte ich für ausgeschlossen; alle späteren Wappen sind Verzerrungen und Vermenschlichungen der ursprünglichen Tierdarstellungen. Außerdem tauchen die Begriffe für grinsen/grienen/greinen etymologisch erst ab ca. 15. Jahrhundert auf. Eher bietet sich mhd. ‘grien’ für Zermahlenes, Sand, Kies an (neuenglisch : to grind).

Wie Sie darstellen gab es ja eheliche Verbindungen der Grynys mit den von Bocholtz und die Übernahme von deren Wappen.

Zu c) : Sie erwähnen den bedeutenden Kaufmann und die Zentralfigur des Kölner Italienhandels um 1450 van Gulse (= van Gilse). Es ist sicher kein Zufall, dass ein Mitglied aus der Kölner Familie Unverzagt (nämlich Johann) als stiller Teilhaber und sein Sohn Hermann als sein "Gehilfe" auftauchen (F. Irsigler: Die wirtschaftliche Stellung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, VSWG, Beiheft 65, oder auch bei Kuske, B. Quellen).

Sie schrieben ja, dass die Forschung für die Zeit von rd. 1300 – 1400 noch keineswegs abgeschlossen ist; dem kann man nur uneingeschränkt zustimmen. Ich bin Ihnen (wenn auch indirekt bzw. ungewollt) dankbar, dass ich mich über Ihre Mitteilungen hinaus noch einmal mit Fahne sehr detailliert auseinandergesetzt habe (und noch tue). Dies hat mir bisher schon sehr wertvolle, neue Erkenntnisse über den Ursprung des Geschlechtes von Wittlingen-Unverzagt gebracht, der nicht zuletzt mit denen von Bornheim bzw. Gryn zu tun hat. Diese gilt es nun zu vertiefen und zu vervollständigen; wenn es Sie interessieren sollte, würde ich Ihnen zu gegebener Zeit Ergebnisse mitteilen. Ich würde es dann veröffentlichen. Als meine grundlegende Erkenntnis zeichnet sich die ab, dass nicht nur der Abzweig der Bornheims gnt. Schilling (als von Buer gnt. Schilling) in unserer Gegend seßhaft wurde, sondern gleichzeitig auch die Familie von Wittlingen (-Unverzagt). Beide stammen ursprünglich aus der Gegend Voreifel (bei Bornheim) und dürften über Köln, vor allem zur Zeit Bf. Konrads von Hochstaden hier ins (spätere) Ruhrgebiet gekommen sein.

Ich würde mich freuen, von Ihnen zu hören.
Mit freundlichen Grüßen



(Dr. Wolfgang Schneider)